

GUCKLOCH

Unabhängig

Transparent

Ehrlich



Ausgabe 6

09 / 2006

Unabhängige Informationen für alle Kolleginnen und Kollegen der BOSCH REXROTH MECHATRONICS GmbH



BLAJ - Aleae iacta est ! *Die Würfel sind gefallen !*

Den kleinen Ort Blaj, zu deutsch Blasendorf, kannte bis vor einigen Monaten kaum jemand von uns. Nachdem bekannt wurde, dass Bosch-Rexroth in der kleinen rumänischen Stadt, mit rund 20 000 Einwohnern, 11 Mio. Euro in ein neues Werk investiert, ist der Name Blaj in aller Munde. Ein Teil der Kolleginnen und Kollegen sieht dieses Engagement durchaus positiv. Das Werk in Siebenbürgen sichert aus ihrer Sicht auf Dauer den Standort Schweinfurt. Andere wieder haben Angst um ihre Arbeitsplätze.

Die Baumassnahmen in Blaj sowie die Anlernarbeiten der ersten neuen Kollegen sind zur Zeit im vollen Gange. In den letzten Juli Wochen befand sich unser Kollege Roland Zoll (MFO 2) in Blaj und gab dem Kollegen Ralf Janßen seine Eindrücke bei einem Interview für unser Guckloch wieder.

Ralf Janßen / Guckloch:

Lieber Kollege, danke für die Bereitschaft einen Bericht über Deine Reise nach Blaj an die Leser des Gucklochs weiterzugeben. Was bewog Dich dazu nach Blaj zu gehen ?



Roland Zoll:

Als mir mein Abteilungsleiter aufgrund meines über die Jahre erworbenen Fachwissen das Angebot machte, die neuen Kollegen an der Probelinie der KFW-Fertigung in Blaj anzulernen nahm ich dies gerne an. Neue Herausforderungen habe ich noch nie gescheut, des weiteren sah ich als Ersatzbetriebsratsmitglied des **TEAM's UTE** die Chance Informa-

tionen für die Kolleginnen und Kollegen und den Betriebsrat aus erster Hand zu erlangen. Durch meine Erlebnisse in Blaj bin ich in der Lage einen selbst erlebten Tatsachenbericht über Land und Leute abzugeben.

Ralf Janßen / Guckloch:

Was waren Deine Eindrücke von den neuen Kollegen ?

Roland Zoll:

Ich empfand das Arbeiten mit den neuen Kollegen als sehr angenehm. Besonders positiv fiel mir ihre Motivation und Eigeninitiative ins Auge. Privat lernte ich die rumänische Gastfreundschaft durch den persönlichen Kontakt auch über die Arbeitszeit hinaus kennen und schätzen.

Weitere Information über Blaj findet Ihr auf unserer Homepage.

www.u-t-e-online.de



Idyllisch gelegen - das neue Werk von Bosch-Rexroth in Blaj.

Ralf Janßen / Guckloch:

In der unmittelbaren Nachbarschaft unserer neuen Produktionsstätte befindet sich das Werk unseres Zulieferers IAMU. Hast Du das Werk besichtigen können ?

Roland Zoll:

Selbstverständlich, da sich das Proband für die KFW-Montage, an dem ich täglich arbeitete, im Gebäude der Fa. IAMU befindet, konnte ich mir ein ausführliches Bild machen. Auffallend ist der grosse Anteil an Handarbeit bei IAMU, wo ca. 600 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Ralf Janßen / Guckloch

Was gibst Du den Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg.

Roland Zoll:

Jeder, der die Chance hat nach Blaj gehen zu können sollte sie nutzen um sich einen eigenen unbeeinflussten Eindruck zu schaffen. Ich sehe das neue Werk nicht als Gefahr, sondern als einen Schritt um unsere Arbeitsplätze für die Zukunft zu sichern. Natürlich ist es notwendig immer ein waches und kritisches Auge auf die weitere Entwicklung zu haben, um vor Überraschungen sicher zu sein. Ich persönlich bin jederzeit bereit, nochmals nach Blaj zu gehen, falls dies notwendig wird. Falls es noch offene Fragen geben sollte, bin ich gerne bereit diese zu beantworten.

Ralf Janßen / Guckloch:

Vielen Dank Kollege Zoll für Deinen interessanten Beitrag und Deine ehrlichen und offenen Worte.

Wie steht´s mit der Motivation für das Engagement im Betriebsrat ?

Warum hast Du für den Betriebsrat kandidiert ?

Fast alle der Befragten schauten mich etwas ratlos an.

Eine zu persönliche Frage ?

Als erste Rückmeldung kamen nach einiger Zeit meist Worte wie:

„...ich hatte Zeit.“, „...ich wollte etwas Sinnvolles tun.“, „...ich wurde gefragt“ „...ich war betroffen und wollte was verändern.“ „...ich suchte neue Kontakte.“ „...ich wollte etwas Gutes tun.“

Vier Motivationsgründe kristallisierten sich heraus:

Helfen, Pflichtbewusstsein, Gestaltungswille, Eigeninteresse

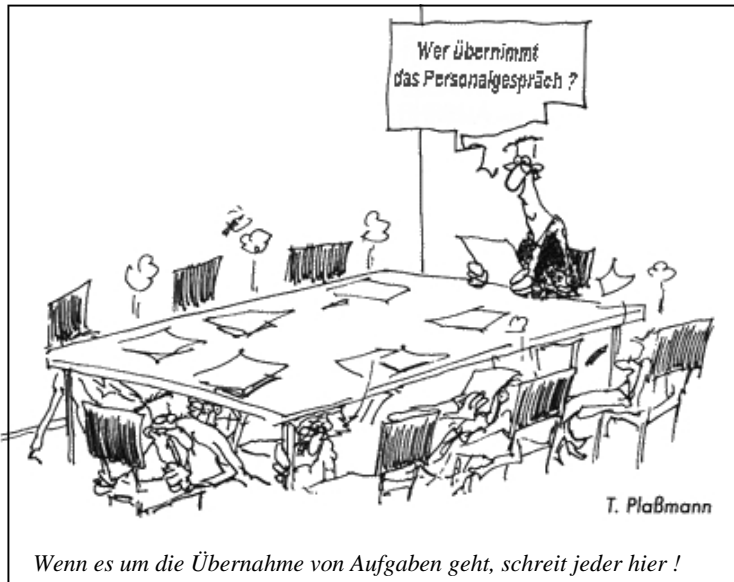
Dass die lobenswerten der genannten Motive keine reinen Lippenbekenntnisse bleiben oder gar im Alltag komplett vergessen werden, heisst es, schon gegen die ersten Anzeichen von Defiziten anzukämpfen.

Leider musste in der letzten Zeit festgestellt werden, dass die Anfangseuphorie bereits nach knapp einem halben Jahr im Amt verfliegen zu sein scheint.

Es fiel in den letzten Wochen und Monaten verstärkt auf, dass einige Kandidatinnen und Kandidaten, die für die einzelnen Listen zur Betriebsratswahl antraten und gewählt wurden, ihren Wählerauftrag nur halbherzig oder gar nicht wahrnehmen.

Das Interesse an ihrem Wahlamt lässt sich leicht an ihrer Teilnahme an der wöchentlichen Betriebsratssitzung messen.

Von den 19 zu besetzenden Plätzen sind in der Regel einige verwaist. Bei einem Verhältnis von 16 ordentlichen Betriebsratsmitglieder zu 39 Kandidaten auf der Liste der IGM und 2 ordentlichen Betriebsratsmitgliedern zu 22 Kandidaten auf der Liste der CGM lässt sich das nur mit Desinteresse erklären.



Die Kolleginnen und Kollegen des TEAM's-UTE jedoch kennen ihren Wählerauftrag und nehmen daher immer an den Betriebsratssitzungen teil.

Arbeit schändet nicht, die Trägheit aber entehrt uns !

Über den Sinn dieser Weisheit des griechischen Dichters Hesios (um 700 v. Chr.), sollten sich einige der durch Abwesenheit glänzenden Kolleginnen und Kollegen einmal Gedanken machen. Vielleicht erhalten Sie dann die Erkenntnis aus dieser Wahrheit, dass die Annahme eines Wahl- oder Ehrenamtes auch eine Verpflichtung gegenüber dem Wähler enthält.

Betriebsrat ist man nicht nur wenn die Sonne scheint !

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist da

Gültig seit dem 18/08/2006

Mit diesem Gesetz ist Deutschland seiner Verpflichtung nachgekommen vier Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft zum Schutz vor Diskriminierung in nationales Recht umzusetzen. Die Richtlinien betreffen verschiedene Bereiche unserer Rechtsordnung, die Bestimmungen gelten gleichermaßen etwa für Arbeitnehmer, Auszubildende oder für den öffentlichen Dienst. Betroffen ist aber auch das Zivilrecht, also die Rechtsbeziehungen zwischen Privatpersonen - insbesondere Verträge mit Lieferanten, Dienstleistern oder Vermietern. Bürgerinnen und Bürger werden sich künftig besser gegen Diskriminierung wehren können.

Die weit überwiegende Zahl unserer Bürgerinnen und Bürger wird im täglichen Leben in der Regel nicht diskriminiert. Man kann seine Augen aber nicht vor der Realität verschließen.

Es gibt Diskriminierungen, die inakzeptabel sind, beispielsweise wenn Menschen ohne Arme aus einem Lokal verwiesen werden, weil sie mit den Füßen essen. Dagegen sollen sich die Betroffenen künftig mit Hilfe des Rechts wehren können. Der Staat kann Toleranz im Umgang miteinander leider nicht verordnen, aber durch seine Rechtsordnung deutlich machen, was gesellschaftlich missbilligt und geächtet wird.

Der Schwerpunkt des AGG liegt im Diskriminierungsschutz in Beschäftigung und Beruf. Die Tarifvertragsparteien, Beschäftigte und Betriebsräte sollen daran mitwirken, Benachteiligungen zu verhindern oder zu beseitigen.

Sollte Euch auffallen, dass bei uns im Betrieb Kolleginnen und Kollegen Opfer von Diskriminierung werden, so ist es Eure Pflicht die geeigneten Stellen (Betriebsrat und Personalabteilung) zu informieren.

Wehret den Anfängen - zeigt Zivilcourage !

VORSICHT KOSTENFALLE

Vodafone, T-Mobil, O2, E-Plus usw., alle haben eines gemeinsam — den Ansagetext:

„...der Teilnehmer ist vorübergehend nicht erreichbar...“

Diesen Service lassen sich die Mobilfunkbetreiber gut bezahlen. Jeder Versuch einen nicht erreichbaren Handybesitzer aus dem Festnetz zu erreichen, wird dem Festnetzkunden in Rechnung gestellt. Berechnet werden nach unseren Recherchen 17 Cent pro Versuch. Leider „versäumten“ es die Provider, diese, seit einiger Zeit eingeführte verschleierte Gebührenerhöhungen ihren Kunden mitzuteilen. Auf Nachfrage des **TEAM's UTE** wurde das Anfallen dieser Kosten von der Telekom und TELE2 bestätigt.



Braune Gefahr

DVU, NPD, REP, Geschichte und Zukunft

von Jens Mecklenburg

ESPRESSO-Verlag

ISBN: 3-88520-721-4

Kein Vormarsch ist so schwer
wie der zurück zur Vernunft

Bertold Brecht

Herausgeber

Das **TEAM-UTE**

c/o Harald Schmitt
Postfach 1455
97404 Schweinfurt

